

ENTWURF

Rede zum Haushaltsplanentwurf der Stadt Bad Laasphe 2022

Günter Wagner

**Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat
der Stadt Bad Laasphe**

Ratssitzung am 20.12.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute halten die Fraktionsvorsitzenden ihre Rede nicht, sondern geben diese zu Protokoll. Wir haben uns dazu gemeinsam entschlossen aufgrund der Corona-Pandemie.

Seit Frühjahr 2020 bestimmt die Corona-Pandemie das Leben und hat deshalb auch für das bald endende Jahr und auch das Haushaltsjahr 2022 große Auswirkungen. Daher ist es gut wenn die finanziellen Belastungen durch Corona transparent im Haushalt dargestellt sind. Das hieß und heißt leider doppelte Arbeit für die Kämmerei, die wieder ein sehr großes Arbeitspensum leisten musste. Besonders danken möchte ich daher den Mitarbeitern/-innen der Kämmerei.

Auch alle anderen, die Bürgerschaft, die Verwaltung und der Rat mussten sich anpassen und viele Dinge sind durch Corona beeinflusst. Mein Dank gilt allen die mitgewirkt haben, ich danke für engagiertes Arbeiten, gute Gespräche und erfolgreich abgeschlossene Themen und Projekte. Das ist unser Ziel für 2022 – erfolgreich weiterarbeiten und das auch über Parteigrenzen hinweg. Die stets sachliche, lösungsorientierte und sichtbar erfolgreiche Arbeit des Bürgermeisters möchte ich loben – wir als CDU Fraktion unterstützen Dirk Terlinden.

Nun zu den üblichen Zahlen:

Im Haushaltjahr 2021 wollen wir in Bad Laasphe nach den Planungen mit Unterstützung des Landes durch die Aktivierung der Corona-Belastungen von rund 2 Mio. € einen kleinen Überschuss erreichen. Nach den vorläufigen IST-Zahlen könnte das mit allen Vorbehalten aufgrund der uns bekannten Zahlen zum Ende Oktober gelingen. Die dem Rat Anfang November 2021 berichtete Haushaltslage scheint das herzugeben. Ich hoffe das wir zum Jahresanfang 2022 endgültige Zahlen erhalten.

Für das Haushaltsjahr 2022 sieht der Entwurf des Haushaltsplans vor:

- Keine Steuererhöhungen.
- Einen Überschuss von rund 160.000 € d.h.
Keine Inanspruchnahme des Eigenkapitals.
- Wichtige Zahlungen wie z.B.
 - Rund 1,7 Mio. € für bauliche Unterhaltung,
- für unsere Schulen ca. 827.000 €,

- für unsere Sportanlagen und Freibäder ca.85.000 €,
- für das Haus des Gastes und unsere Dorfgemeinschaftshäuser ca. 468.000 €
- Rund 526.500 € für Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur
- ab 2022 sind jährlich 200.000 € für Instandhaltung Wasserbau und Gewässerunterhaltung eingestellt -
- Und besonders hervorzuheben – Investitionen sollen in Höhe von fast 3,9 Mio. € erfolgen – einige Beispiele
 - für die Schuldigitalisierung 142.000 €
 - für den Straßenbau 645.000 €
 - für unsere Feuerwehr und den Feuerschutz insgesamt 420.000 € (Löschwasserkisternen, Carport für Feuerwehr Feudingen und für 2023 werden 500.000 für ein neues Löschfahrzeug als Verpflichtungsermächtigung beschlossen)
 - für Kanalbaumaßnahmen rund 1,1 Mio. €
- Aktivierung der Corona-Belastungen von rund 2,8 Mio. € - das wird später eine Belastung, wenn es daran geht diese Schulden abzuführen.

Es bleiben die bisherigen finanziellen Schwachpunkte und Risiken. Um nur einige zu nennen vor allem

- Hohe Schuldenlast aus den vergangenen Jahrzehnten – zum Jahreswechsel 2021/2022 etwa 39 Mio. €
- Verluste aus den vergangenen Jahrzehnten und dadurch fast aufgebrauchtes Eigenkapital von nur noch rund 2 Mio. € (seit 2009 wurden über 30 Mio. € verbraucht, jährliche Verluste)
- Steigende Kreisumlage – deren Anteil allein etwa 330 v.H. des Grundsteuer B-Hebesatzes (auf Basis der bisherigen Planungen des Kreises)
- Steigende Pflichtaufgaben durch Bund und Land ohne auskömmliche Zuweisungen oder Kostenerstattungen
- Steigende Personal und Versorgungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - trotz sparsamer Haushaltsführung und viele Jahre des Personalabbaus
- Die Schulden führen bei einem Zinsanstieg zu deutlich steigenden Zinslasten (bisher sind die Zinsen außerordentlich niedrig, aber eine Zinswende ist in Amerika und vielen Staaten der Welt eingeläutet)

Die aktuelle hohe Inflation wird nach Experteneinschätzungen im Laufe des kommenden Jahres zurückgehen. Das trifft nicht nur uns Verbraucher, sondern auch

Städte und Kommunen zahlen mehr, z.B. für Energie, für Material, für Bauleistungen. Falls der Preisanstieg anhält drohen unangenehme Überraschungen.

Das Thema Zinsanstieg ist in Europa noch nicht so präsent. Derzeit sinken unsere Zinsaufwendungen, weil höher verzinsten Kredite derzeit zu einem niedrigeren Zinssatz erneuert werden können. Trotzdem haben wir Zinskosten von rd. 572.000 €.

Das ist ebenso wie die Konjunktur eine von uns nicht änderbare Rahmenbedingung.

In diesen unsicheren und herausfordernden Zeiten braucht es starke und fachlich kompetente Führung. Dies sehen wir mit Bürgermeister Dirk Terlinden gewährleistet.

Bürgermeister, Verwaltung und Politik müssen an einem Strang ziehen. Bad Laasphe hat Potenzial und kluge Köpfe. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Ich werbe weiter für unser gemeinsames Handeln im Interesse der Stadt. Wir können gemeinsam mit der Bürgerschaft, den Vereinen, den Unternehmen und dem Rat zukunftssichere Entscheidungen treffen.

Ich werbe für die baldige Aktivierung der **Projektgruppe Finanzen und Zukunft**. Wir haben das gemeinsam mit großer Mehrheit beschlossen und müssen jetzt loslegen. Mit einer kleinen, aber fleißigen Besetzung können wir wichtige und drängende Themen angehen und festlegen wohin die Stadt sich entwickeln soll, welche Schwerpunkte wollen wir setzen, was wollen und können wir uns leisten. Das wird nicht einfach, ist aber nötig.

Die Zukunft wartet nicht und wir wollen sie gestalten.

Was ist wichtig für die Zukunft? Wir brauchen gute, motivierte Mitarbeiter/-innen auch und gerade in der Verwaltung.

Nur Menschen bringen Projekte voran, haben Ideen, setzen diese um.

Wir als CDU unterstützen deshalb

- die Einrichtung von zwei Ausbildungsstellen,
- die Einrichtung einer Stelle für einen städtischen Arbeiter im Bauhof
- die Einstellung von einem Facharbeiter beim Wasserwerk
- die Einrichtung einer Stelle für Fördermittelaquise, für Stadtplanung und Quartiersentwicklung z.B. in der Altstadt aber auch für die Dörfer

- die Einrichtung einer Stelle für die Bauverwaltung zur Elternzeitvertretung
- und
- die Einrichtung einer Stelle im Bereich IT.

Positiv stimmt mich, dass die Nettokreditaufnahme auch ab 2022 sinken soll. Das macht sich über sinkende Schuldenstände bemerkbar und baut Risiken ab.

Durch die Corona-Belastungen müssen wir aber mehr Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen. Dennoch verändert sich die Lage durch die erwarteten Überschüsse im Planungszeitraum bis 2025 schrittweise.

Das Thema Altschuldenhilfe von Bund und Ländern wird weiter diskutiert. Ich würde mich über Unterstützung für Bad Laasphe freuen, bin aber weiter skeptisch ob und was von den Wünschen umsetzbar ist. Die Finanzlage ist durch die Kosten von Corona, durch die Kosten der Fluthilfe und vielem mehr nicht gut. Weitere Belastungen durch steigende Sozial- und Rentenausgaben sind zu erwarten. Ob und wie viel dann für die Kommunen übrig bleibt wird die Zukunft zeigen. Politische Wünsche sind das eine, die finanzielle Realität das andere – wir stehen für solide Finanzen und wollen das Machbare umsetzen.

Wir, die CDU Fraktion wird dem Haushaltsplanentwurf 2022 zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Wagner

Vorsitzender CDU Fraktion

Bad Laasphe den 19.12.2021

